

**Protokoll der  
Sitzung des Kreisschulrates Aarau-Buchs  
Donnerstag, 20. November 2025, 19.30 Uhr,  
Aula Schulhaus Risiacher, Buchs**

---

**Vorsitz:**

Andrea Dörig

**Stimmzähler:**

Susanne Klaus Günthart  
Melanie Sutter

**Anwesende Mitglieder:**

|                 |                        |
|-----------------|------------------------|
| Benedict Ammann | Susanne Klaus Günthart |
| Fulya Aslan     | Anton Kleiber          |
| Nicole Burger   | Philippe Kühni         |
| Barbara Deucher | Nicole Lehmann-Fricker |
| Andrea Dörig    | Martina Niggli         |
| Ulrich Frey     | Melanie Sutter         |
| Franziska Graf  | Frédéric Voisard       |

**Entschuldigte Mitglieder:**

Oliver Esser  
Boris Meyer  
Regula Haag Wessling

Anwesende Kreisschulräte: 14  
Absolutes Mehr: 8; der Rat ist beschlussfähig.

**Ratssekretariat, Ratsbüro und Protokollführerin:**

Barbara Meier

**Weitere Anwesende:**

Schulvorstand Aarau-Buchs:

Salvatore Nunziata  
Severin Dommann  
Rainer Zieseimer-Fernandes

Geschäftsstelle:  
Lukas Schaffner

Presse:  
Nadja Rohner

**Traktanden:**

1. Begrüssung und Mitteilungen
2. Anfragen
3. Beschaffung Ausstattung Provisorium Gysimatte Buchs
4. Entschädigung Legislatur 2026-2029
5. Aufstockung Schulvorstand
6. Information über die Kreditabrechnung Umsetzung ICT-Konzept KSAB 2020+  
(Beschlussfassung folgt zu einem späteren Zeitpunkt)

*Gegen die Traktandenliste wurden keine Einwendungen erhoben.*



|                                           |  |
|-------------------------------------------|--|
| <b>Traktandum 1</b>                       |  |
| <b><i>Begrüssung und Mitteilungen</i></b> |  |

**Andrea Dörig** begrüsst die Anwesenden und stellt fest, dass die letzte Sitzung der Legislatur 2022-2025 stattfindet. Sie gratuliert den neu gewählten Kreisschulrätinnen und Kreisschulräten zur Wahl und wünscht ihnen viel Erfolg. Der Schulvorstand ist aufgrund des Rücktritts von Corinne Trachsel unterbesetzt und die gesetzlichen Anforderungen gemäss § 15 Abs. 1 der Satzungen sind somit nicht erfüllt. Eine Neubesetzung bis zum 31. Dezember 2025 ist aus verschiedenen Gründen nicht realistisch. Das Departement Volkswirtschaft und Inneres hat aufgrund der übergeordneten Gesetzgebung von § 56 Abs. 3 des Schulgesetzes bestätigt, dass die Amtsperiode bis zum 31. März 2026 mit der Unterbesetzung zu Ende geführt werden kann. Die verbleibenden Mitglieder des Schulvorstands haben die Aufgaben von Corinne Trachsel unter sich aufgeteilt.

Abgemeldet haben sich Boris Meyer, Oliver Esser und Regula Haag-Wessling. Das absolute Mehr liegt somit bei 8.

Das Protokoll der letzten Kreisschulratssitzung vom 25. September 2025 wurde zur Kenntnis genommen.



|                     |  |
|---------------------|--|
| <b>Traktandum 2</b> |  |
| <b>Anfragen</b>     |  |

**Andrea Dörig** informiert, dass seit der letzten Kreisschulratssitzung folgende Anfrage neu eingereicht wurde:

- Philippe Kühni, Schulhaus-Stock

Folgende Anfrage wurde durch den Schulvorstand beantwortet:

Anfrage Nicole Lehmann-Fricker, Veröffentlichung externe Schulevaluation gemäss Art. 3 kantonale Qualitätskontrolle, § 12 Information der Öffentlichkeit.



|              |  |
|--------------|--|
| Traktandum 3 |  |
|--------------|--|

|                                                            |
|------------------------------------------------------------|
| <b>Beschaffung Ausstattung Provisorium Gysimatte Buchs</b> |
|------------------------------------------------------------|

**Salvatore Nunziata** erklärt, dass das Geschäft gut dargelegt ist und der Grund für die Weiterarbeit klar ist. Er betont, dass durch den Rahmenvertrag keine Ausschreibungen mehr notwendig sind und man von guten Konditionen profitieren könne. Zudem werde der Kredit als wiederkehrende Kosten abgeschrieben, was die Erfolgsrechnung in den nächsten fünf Jahren mit 54'000 Franken belasten werde. Wird der Verpflichtungskredit heute gesprochen und kein Referendum ergriffen, sollte das Provisorium termingerecht während der Frühlingsferien ausgestattet und der Bezug abgeschlossen werden können.

Abstimmung

Es kommt zur Abstimmung, **Andrea Dörig** liest den Antrag vor:

*Der Schulvorstand beantrag dem Kreisschulrat für die Ausstattung des Provisoriums Gysimatte Buchs einen Verpflichtungskredit von CHF 270'000 inkl. MwSt. zu genehmigen.*

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

***Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.***

***Beschlüsse des Kreisschulrates werden gemäss § 77a des Gesetzes über die Einwohnergemeinden der Volksabstimmung unterbreitet, wenn 5 % der Stimmberechtigten der Verbandsgemeinden beziehungsweise 1'500 Stimmberechtigte dies innert 60 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, verlangen. Für den Fristenlauf gilt die Publikation im Amtsblatt vom 28.11.2025 (Ablauf der Referendumsfrist am 27.01.2026).***



|                                                  |  |
|--------------------------------------------------|--|
| <b>Traktandum 4</b>                              |  |
| <b><i>Entschädigung Legislatur 2026-2029</i></b> |  |

**Salvatore Nunziata** teilt mit, dass dieses Geschäft etwas verzögert kommt, da es normalerweise mit dem Budget des Folgejahres behandelt wird. Aufgrund der Überlastung im Schulvorstand im Finanzbereich und dem Referendum im Frühling ging diese Thematik jedoch etwas unter. Er betont, dass die Entschädigungen seit längerem nicht mehr angepasst wurden. Der Schulvorstand schlägt daher in Absprache mit der Präsidentin des Kreisschulrates einige moderate Erhöhungen vor.

#### Abstimmung

Es kommt zur Abstimmung, **Andrea Dörig** liest die Anträge vor:

*1. Der Schulvorstand beantragt, die Entschädigung der Mitglieder des Kreisschulrats, dessen Kommissionen und der Kontrollstelle sei auf CHF 70 pro Sitzung festzulegen.*

**Der Antrag wird mit 13 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.**

*2. Der Schulvorstand beantragt, die Entschädigung für das Präsidium des Kreisschulrats sei auf CHF 500 pro Jahr festzulegen.*

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

*3. Der Schulvorstand beantragt, die Entschädigung für das Präsidium einer Kommission und das Präsidium der Kontrollstelle sei auf CHF 100 pro Sitzung festzulegen.*

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

*4. Der Schulvorstand beantragt einen Nachtragskredit von CHF 5'000 im Produkt 2198 für das Jahr 2026 für die Erhöhung der Entschädigung des Kreisschulrats und der Kontrollstelle sei zu genehmigen.*

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

***Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.***

***Beschlüsse des Kreisschulrates werden gemäss § 77a des Gesetzes über die Einwohnergemeinden der Volksabstimmung unterbreitet, wenn 5 % der Stimmberechtigten der Verbandsgemeinden beziehungsweise 1'500 Stimmberechtigte dies innert 60 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, verlangen. Für den Fristenlauf gilt die Publikation im Amtsblatt vom 28.11.2025 (Ablauf der Referendumsfrist am 27.01.2026).***



|                                         |  |
|-----------------------------------------|--|
| <b>Traktandum 5</b>                     |  |
| <b><i>Aufstockung Schulvorstand</i></b> |  |

**Salvatore Nunziata** informiert, dass der Stadtrat Aarau und der Gemeinderat Buchs beabsichtigen ihre jeweilige Ressortleitung Bildung in den Schulvortand wählen zu lassen. So könnten die Verbandsgemeinden vermehrt Verantwortung im Bereich Volksschule übernehmen. Der Schulvorstand begrüsst eine Erhöhung des Schulvorstands von fünf auf sieben Mitglieder. Dies würde die Last der Ressortleitenden reduzieren und strategische Aufgaben könnten besser erfüllt werden. Die finanziellen Auswirkungen für das Jahr 2026 betragen 42'750 Franken für neun Monate. In den folgenden Jahren würde sich der Betrag auf jährlich 57'000 Franken belaufen. Mit der Erhöhung der Mitglieder des Schulvorstands soll ebenso die Assistenzstelle von 20 % auf 50 % erhöht werden.

#### Diskussion der Botschaft

**Franziska Graf-Bruppacher** teilt mit, dass sie den Wunsch des Stadtrats Aarau und des Gemeinderats Buchs unterstützt. Sie fragt sich jedoch, weshalb Antrag 1 zur Abstimmung kommt. Dieser Betrag war bereits im Budget 2026 enthalten. Weshalb soll dieser Betrag erneut bestätigt werden?

**Salvatore Nunziata** teilt mit, dass die Entschädigungen von Schulvorstand und Kreisschulrat im Budget 2026 enthalten sind. Dennoch sollen diese Beträge separat durch den Kreisschulrat beschlossen werden.

**Philippe Kühni** stellt eine Frage zur Entschädigungspraxis für Stadt- bzw. Gemeinderäte in Aarau und Buchs. Er erklärt, dass Mitglieder des Stadtrats Aarau, die in bestimmten Gremien tätig sind, ihre Entschädigung der Stadtkasse abgeben müssen. In Buchs sei dies nicht der Fall. Er fragt sich, ob es richtig ist, dass ein Stadtratsmitglied in Aarau einen Zusatzaufwand von etwa 30 % leisten muss, ohne dafür entschädigt zu werden, während ein Kollege oder eine Kollegin aus Buchs für die gleiche Arbeit entschädigt wird.

**Salvatore Nunziata** erklärt, dass der Schulvorstand darum besorgt sein muss, dass die Schulvorstandsmitglieder eine angemessene Entschädigung für ihr Amt erhalten. Was danach mit dieser Entschädigung geschieht, ist Sache der Verbandsgemeinden.

**Franziska Graf-Bruppacher** erklärt, dass der Einwohnerrat Aarau entschieden hat, dass alle Zusatzentschädigungen im Stadtrat abgegeben werden müssen. Buchs lebt hier eine andere Praxis. Es wird die Aufgabe des neuen Stadtrats sein, Ressorts zu bilden, welche pensumsmässig ausgewogen sind.

**Toni Kleiber** teilt mit, dass es hier zu einer neuen Situation im Gemeinderat Buchs kommen wird. Wie die Regelung bezüglich Entschädigung genau aussehen wird, wird sich zeigen. Bereits heute ist es so, dass auch in Buchs ein Teil der Entschädigung abgegeben werden muss.

**Barbara Deucher** gibt an, dass vor etwa 4-5 Jahren vorgeschlagen wurde, den Schulvorstand zu verkleinern. Nun wird das Gegenteil angestrebt. Sie findet es zudem merkwürdig, dass in der Botschaft bereits festgelegt wird, wer Mitglied des Schulvorstand werden soll. Zudem hat der Kreisschulrat vor rund einem Jahr einen Kredit beschlossen, mit welchem BDO die Führungsstrukturen der KSAB überprüfen sollte. Sie möchte zuerst den aktuellen Stand des Projekts erfahren, um sich so eine fundierte Meinung zu bilden.

**Salvatore Nunziata** teilt mit, dass der Schulvorstand umsetzt was durch den Stadtrat Aarau und den Gemeinderat Buchs an ihn herangetragen wurde.



**Severin Dommann** ergänzt, dass das Projekt auf Kurs ist und im Bereich der Kommunikation begleitet wird. Die neuen Satzungen müssen von diversen Gremien, durch den Schulvollstand, den Kreisschulrat, die Exekutiven in den Gemeinden sowie die Einwohnerräte der Verbandsgemeinden gutgeheissen werden. Dies erfordert eine sorgfältige Vorbereitung. Eine offizielle Kommunikation dazu erfolgt demnächst.

**Franziska Graf-Bruppacher** erklärt, dass die Motivation für die vorliegende Botschaft darin besteht, den politischen Wunsch zu erfüllen, dass der Stadtrat Aarau und der Gemeinderat Buchs mehr Einfluss auf die Schule nehmen können. Dieser Wunsch wurde mehrfach geäussert und ist dringend. Sie betont, dass dies unabhängig vom aktuellen Projekt Überprüfung Führungsstrukturen ist und dass der Wunsch nach Einflussnahme umgesetzt werden soll, bevor die nächste Amtsperiode des Schulvorstands im Frühling beginnt. Sie präzisiert, dass das Stadtratsmitglied mit dem Ressort Bildung sich ebenso um eine Stelle im Schulvorstand bewerben muss. Die Wahlkommission wird diese Bewerbungen beurteilen und dem Kreisschulrat die jeweiligen Personen zur Wahl vorschlagen.

**Susanne Klaus Günthart** fragt nach, wann die Auflösung des Kreisschulrats vorgesehen ist. Anschliessend möchte sie wissen, wer den Schulvorstand wählt, wenn der Kreisschulrat abgeschafft wurde.

Sie sieht zudem in der angestrebten Ergänzung des Schulvorstands durch ein Mitglied des Stadt- und Gemeinderats einen Mehrwert für die Verbandsgemeinden.

**Franziska Graf-Bruppacher** informiert, dass die Auflösung des Kreisschulrats sowie das weitere Vorgehen Bestandteil des erwähnten Projekts ist und zurzeit noch nicht spruchreif ist. Es war jedoch ein Anliegen der Exekutiven der Verbandsgemeinden diesen Beschluss vorzuziehen.

**Frédéric Voisard** ist der Meinung, dass es Sinn macht, wenn alles aus einer Hand geschieht im grössten Politikbereich der Region. In der Botschaft steht geschrieben, die «Politik erwartet». Er möchte wissen, auf wen sich diese Aussage bezieht und was sie genau zu bedeuten hat.

**Toni Kleiber** erklärt, dass Einwohnerratsmitglieder und Parteien eine genauere Überprüfung der KSAB fordern. Sie wünschen sich, dass die Gemeinde näher am Schulvorstand und der Schule ist und nicht nur der Kreisschulrat über das Budget entscheidet. Das Koordinationsgremium diene zudem eher Absprachen als Entscheidungen. Er glaubt, dass man so direkter und klarer die Meinung der Verbandsgemeinden vertreten kann.

**Benedict Ammann** findet es berechtigt, sich Sorgen zu machen. Es ist nicht klar, dass die Vertretungen der Verbandsgemeinden genügend Wissen im Bereich Bildung und Schule mitbringen. Die Ressorts des Schulvorstands werden jedoch ebenso überarbeitet werden müssen. Bei der Verteilung wird dann hoffentlich geschaut, wer in welchem Bereich Stärken mitbringt. Zudem obliegt die Wahl des Schulvorstands dem Kreisschulrat. Die Erfahrung zeigt jedoch auch, dass es nicht in Hülle und Fülle Freiwillige für dieses Amt gibt.

**Barbara Deucher** möchte klarstellen, dass sie die Kompetenzen der Stadtratsmitglieder nicht in Frage gestellt hat. Für sie vermischt diese Botschaft zwei Sachen. Die Aufstockung des Schulvorstand ist das eine. Wie die Verbandsgemeinden künftig Einfluss nehmen werden bei der Führung der Schule ist das andere. Dieser Auftrag wurde vor einem Jahr erteilt. Der Stand und Mehrwert dieses Projekts sind bis heute nicht sichtbar. Sie fragt sich zudem, was künftig mit dem Koordinationsgremium geschehen wird.

**Toni Kleiber** präzisiert, dass der Kreisschulrat abgeschafft wird und dies ein Vakuum in den Führungsstrukturen hinterlässt. Er betont, dass die Frage, wie dieses Vakuum gefüllt werden soll, durch die Statuten beantwortet wird. Severin Dommann hat bereits erwähnt, dass es nächstes Jahr eine Vernehmlassungs- und Entscheidungsphase geben wird. Er stellt klar, dass



die Aufstockung des Schulvorstands nicht zwingend mit der Abschaffung des Kreisschulrats zusammenhängt. Mit den Statuten kann auch später noch reagiert werden, falls man das Gefühl hat, auf dem falschen Weg zu sein.

**Franziska Graf-Bruppacher** ergänzt, dass die Satzungen, welche das Koordinationsgremium regeln, auch weiterhin gelten werden. Im Koordinationsgremium wird vor allem koordiniert und informiert. Insbesondere im Bereich Schulraumplanung. Es ist das Gefäss, welches dem Schulvorstand und dem zuständigen Verwaltungspersonal der Verbandsgemeinden eine Austauschmöglichkeit bietet. Zudem fällt das Koordinationsgremium keine Entscheidungen. Auch wird nicht das Stadtratsmitglied mit dem Ressort Bildung in den Kreisschulrat delegiert werden.

**Nicole Burger** findet es seltsam, dass je zwei Vertretungen der Verbandsgemeinden Einsitz im Kreisschulrat und nun auch im Schulvorstand haben sollen. Sie stimmt grundsätzlich zu, dass der Gemeinderat Buchs und der Stadtrat Aarau mittelfristig im Schulvorstand vertreten sein sollten. Allerdings sieht sie derzeit keinen Mehrwert darin, zusätzliche Ressourcen in ein nicht funktionales System zu investieren. Sie ist der Meinung, dass zuerst die Ergebnisse der BDO-Studie abgewartet werden und danach eine Anpassung des Systems erfolgen sollte. Sie findet, dass viele Fragen noch unklar sind und man nicht vorgreifen sollte.

**Nicole Lehmann-Fricke** ist der Meinung, dass es an strukturierter und weitsichtiger Planung mangelt. Sie kann nicht nachvollziehen, wie der Schulvorstand dazu kommt, eine Erhöhung des Schulvorstands vorzuschlagen, während die Umstrukturierung der Organe in Planung ist. Zudem findet sie, dass die Legislative in diesen Prozess einbezogen werden müsste. Eine Aufstockung des Schulvorstands kann aus ihrer Sicht nur mit vorgängiger Anpassung der Satzungen erfolgen. Nehmen die Exekutiven der Verbandsgemeinden nun Einsitz im Schulvorstand, geschieht eine Vermischung der Gewaltenteilung. So wird auch künftig je eine Vertretung der Exekutive im Kreisschulrat Einsitz nehmen. So vermischen sich also Exekutive und Legislative. Sie appelliert deshalb dafür, zuerst den Bericht der BDO abzuwarten und den Kreisschulrat in den Entscheidungsprozess einzubeziehen und somit den Antrag des Schulvorstands abzulehnen.

**Benedict Ammann** teilt mit, dass die Satzungen von der Bevölkerung der beiden Verbandsgemeinden beschlossen wurden. Die Satzungen geben vor, dass zwei Exekutivmitglieder im Kreisschulrat Einsitz nehmen. Er fragt zudem Nicole Burger wann für sie der richtige Moment zur Aufstockung des Schulvorstands ist.

**Nicole Burger** gibt an, dass die Satzungen jedoch nicht festhalten, dass auch zwei Exekutivmitglieder Einsitz im Schulvorstand nehmen. Durch diese Einsitznahme geschieht eine Durchmischung der Gewalten. Der richtige Zeitpunkt ist zudem dann, wenn ein Plan besteht, wie die Führungsstruktur der KSAB künftig aufgebaut werden soll. Dies ist zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch nicht der Fall. Mit dieser Entscheidung wird einer weitsichtigen Planung vorgegriffen. Eine mögliche Aufstockung des Schulvorstands müsste zeitgleich mit der Abschaffung des Kreisschulrats vollzogen werden.

**Salvatore Nunziata** ist überzeugt, dass es keinen besseren Zeitpunkt gibt als jetzt um diese Aufstockung vorzunehmen. Es wurde dargelegt, dass der politische Druck auf die Verbandsgemeinden hoch ist. Ebenso ist es nicht möglich eine Anpassung der gesamten Führungsstrukturen auf den Beginn der neuen Legislatur umzusetzen. Umso mehr macht es Sinn, den Schulvorstand bereits jetzt mit Vertretern der Verbandsgemeinden auszustatten.

**Philippe Kühni** hat Zweifel daran, ob der Vorstand das Problem ist. Er sieht das Problem eher in der Geschäftsleitung, die in den letzten zwei Jahren nie komplett besetzt war. Dies führt dazu, dass die Schulvorstandsmitglieder überlastet sind und vieles selbst machen müssen. Er schlägt vor, die Ressourcen in der Geschäftsstelle aufzustocken, anstatt den Vorstand zu erweitern. Er kritisiert auch das Koordinationsgremium und den ominösen Ausschuss, dessen Aufgabe unklar



ist und der für ihn als Misstrauensvotum gegen den Schulvorstand gilt. Er plädiert dafür, die Schule nicht weiter zu politisieren und den Schulvorstand so zu lassen, wie er ist, und ihm das nötige Budget zur Verfügung zu stellen, um die Geschäftsstelle zu stärken.

**Salvatore Nunziata** erklärt abschliessend auf eine Frage aus dem Rat, dass es geplant ist, den Kreisschulrat per 1. Januar 2027 abzuschaffen. Vorgängig muss diese Entscheidung jedoch noch durch diverse Entscheidungs- und Vernehmlassungsphasen. Der Vorteil einer Einsitznahme der Exekutiven im Schulvorstand wäre klar ein Gewinn von mehr Transparenz aller Exekutiven. Es würde die Arbeit zwischen Stadt- und Gemeinderat sowie Schulvorstand immens erleichtern.

#### Abstimmung

Es kommt zur Abstimmung, **Andrea Dörig** liest die Anträge vor:

*1. Der Schulvorstand beantragt eine Bestätigung des im Budget 2026 eingestellten Betrags von CHF 148'500 für die Entschädigung für fünf Mitglieder des Schulvorstands.*

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

*2. Der Schulvorstand beantragt die Erweiterung des Schulvorstands von fünf auf sieben Mitglieder zu genehmigen.*

**Der Antrag wird mit 9 Ja-Stimmen zu 5 Nein-Stimmen angenommen.**

*3. Der Schulvorstand beantragt einen Nachtragskredit von CHF 42'750 im Produkt 2198 für das Jahr 2026 für die Erhöhung der Entschädigung des Schulvorstands für sieben Mitglieder zu genehmigen.*

**Der Antrag wird mit 10 Ja-Stimmen zu 4 Nein-Stimmen angenommen.**

*4. Der Schulvorstand beantragt einen Nachtragskredit von CHF 30'000 im Produkt 2190 für das Jahr 2026 für die Erhöhung der Stellenprozente der Assistenzstelle Schulvorstand zu genehmigen.*

**Der Antrag wird mit 11 Ja-Stimmen zu 3 Nein-Stimmen angenommen.**

*5. Der Schulvorstand beantragt den Stellenplan ab 1. Januar 2026 für das Pensum der Assistenzstelle Schulvorstand um 30 % zu erhöhen.*

**Der Antrag wird mit 11 Ja-Stimmen zu 3 Nein-Stimmen angenommen.**

***Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.***

***Beschlüsse des Kreisschulrates werden gemäss § 77a des Gesetzes über die Einwohnergemeinden der Volksabstimmung unterbreitet, wenn 5 % der Stimmberechtigten der Verbandsgemeinden beziehungsweise 1'500 Stimmberechtigte dies innert 60 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, verlangen. Für den Fristenlauf gilt die Publikation im Amtsblatt vom 28.11.2025 (Ablauf der Referendumsfrist am 27.01.2026).***



|                     |  |
|---------------------|--|
| <b>Traktandum 6</b> |  |
|---------------------|--|

|                                                                                      |
|--------------------------------------------------------------------------------------|
| <b><i>Information über die Kreditabrechnung Umsetzung ICT-Konzept KSAB 2020+</i></b> |
|--------------------------------------------------------------------------------------|

**Rainer Ziese**mer informiert, dass für die heutige Sitzung vorgesehen war, die ICT Abrechnung zur Abnahme vorzuschlagen.

Da die Unterlagen nicht vollständig und rechtzeitig innerhalb der vorgegebenen Fristen abgegeben und eingereicht werden konnten, wird das Geschäft auf die März Sitzung im nächsten Jahr verschoben.



**Rainer Ziese**mer bedankt sich im Namen der KSAB herzlich bei allen Mitgliedern des Kreisschulrats, welche sich während ihrer Amtszeit für die Interessen der KSAB eingesetzt haben. Den abtretenden Kreisschulrätinnen und Kreisschulräten wünscht er alles Gute. Ebenso dankt er allen bisherigen und neu gewählten Mitgliedern des Kreisschulrats, dass sie sich weiterhin für die KSAB einsetzen werden und die KSAB auf ihrem weiteren Weg unterstützen werden.

Er teilt weiter mit, dass an der Kreisschulratssitzung vom 19. März 2026 die Mitglieder des Schulvorstands für die neue Legislatur gewählt werden. Zum heutigen Zeitpunkt haben sich mehrere Mitglieder des bestehenden Schulvorstands zur Wiederwahl gemeldet. Damit sollte eine Stabilität und Kontinuität im Schulvorstand gewährleistet werden können.

Er teilt mit, dass derzeit 17 politische Vorstösse pendent sind. Da die Geschäftsleitung nach wie vor massiv unterressourciert ist, können diese Vorstösse leider nicht im gewollten Rhythmus abgearbeitet werden. Es wird laufend daran gearbeitet, diese Pendenzen abzuarbeiten. Er dankt für das Verständnis.

Weiter teilt **Rainer Ziese**mer mit, dass das Notfallkonzept über alle Standorte der KSAB aufgearbeitet und am 12. November 2025 dem Schulvorstand präsentiert wurde. Die Implementierung und Schulung des Notfallkonzepts wird im ersten Quartal 2026 gestartet und bis zum dritten Quartal eingeführt sein. Das Notfallkonzept harmonisiert für alle Schulstandorte das Verhalten bei einem Notfall auf eine klare und einfache Sprache.

**Andrea Dörig** schaut auf die letzten vier Jahr im Kreisschulrat zurück und bedankt sich abschliessend bei allen für die Zusammenarbeit und das Vertrauen.

**Andrea Dörig** schliesst die Sitzung um 21.10 Uhr.

Buchs, 20. November 2025

Die Präsidentin:

Die Protokollführerin:

Andrea Dörig

Barbara Meier